

Kleine Anfrage

Abg. Köbler (SPD)

Hannover, den 15. 8. 1984

Betr.: Geplantes Munitionsdepot im Hildesheimer Wald

Die amtliche Verlautbarung, wonach von der britischen Rheinarmee im Hildesheimer Wald in einer Größe von 18 ha ein Depot zur Lagerung von Munition, Brennstoff und Versorgungsgütern angelegt werden soll, hat in der Bevölkerung Unruhe und Besorgnis ausgelöst. Sie sehen durch den vorgesehenen Standort des Depots im Beustertal erhebliche Gefahren für die ohnehin gefährdete Natur, aber auch für die Sicherheit der im Nahbereich wohnenden Bevölkerung. Die Planungen haben unter strenger Geheimhaltung begonnen. Kommunale Behörden dürfen keine Auskünfte geben, die gewählten Bürgervertreter haben kein Mitspracherecht.

Gegen das Munitionsdepot im Beustertal sprechen u. a. folgende Gründe:

1. Anstelle einer Randlage unter Ausnutzung von Ödland soll das Depot mitten im Wald angelegt werden. Dazu müssen 18 ha Wald abgeholzt, größere Ausschachtungen für unterirdische Lagerstätten erfolgen. Betonbunker gebaut und mehrere Kilometer Betonstraßen angelegt werden. Die ökologischen Schäden für Wald, Grundwasser und die besonders zu schützende Tierwelt in diesem Gebiet sind unabsehbar, ebenso wie die Beeinträchtigungen der landschaftlich bevorzugten Gegend als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung des Landkreises Hildesheim.
2. Die Sicherheit der im Nahbereich des Depots wohnenden Bevölkerung — insbesondere der Einwohner von Haus Escherde, Eddinghausen, Betheln, Sorsum und Diekholzen — wird schon in Friedenszeiten gefährdet sein. Niemand wird garantieren, daß nicht durch ein Explosionsunglück folgenschwere Schäden entstehen können. Niemand kann kontrollieren, ob nicht auch chemische, bakteriologische oder atomare Kampfstoffe eingelagert werden. Im Falle einer militärischen Auseinandersetzung wird unsere Region bevorzugtes Zielgebiet feindlicher Raketen sein, zumal das vorgesehene Depot im Hildesheimer Wald nur eines von vielen im Raum Hildesheim ist; andere sind in Rott/Hoyershausen, Ottbergen und Harderode angelegt.

Die Bürgerinitiative gegen das Munitionsdepot im Hildesheimer Wald hat mich aufgefordert, noch einmal deutliche Auskünfte von der Landesregierung über den Standort Hildesheimer Wald zu verlangen. Alle bisherigen Anfragen blieben unbefriedigend.

Aus diesen Gründen frage ich die Landesregierung:

1. Warum wird ausgerechnet im Naherholungsgebiet einer Großstadt solch ein Depot eingerichtet?
2. Ist bei den Verhandlungen nicht daran gedacht worden, daß dieses Gebiet schon besonders schwer geschädigt ist durch den Bau der Schnellbahntrasse der Bundesbahn?
3. Was gedenkt die Landesregierung zu tun, um der Bevölkerung in diesem Raum wieder Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu gewähren?

Köbler

(Ausgegeben am 31. 8. 1984)